

Franz Mehrings Marx-Biographie und Geschichte der deutschen Sozialdemokratie besitzen großen Wert für die politisch-ideologische Erziehungsarbeit in unserer Partei, für die weitere Hebung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen unserer Republik und für die Klassenerziehung der Arbeiter Westdeutschlands.

„Karl Marx — Geschichte seines Lebens“ war die letzte bedeutende Arbeit aus der Feder Franz Mehrings. Sie wurde Anfang 1918 abgeschlossen. Franz Mehring schrieb und beendete dieses Werk, als die deutschen Imperialisten und Militaristen unsere Nation in die Katastrophe des ersten Weltkrieges geführt hatten, als die Führer der Sozialdemokratie mit den Monopolherren und Junkern Burgfrieden geschlossen und Verrat an den Lehren von Marx und Engels verübt hatten. Damals war es dringend notwendig, die Lehren des Marxismus in der deutschen Arbeiterbewegung wachzuhalten und sie gegen jegliche Verfälschung zu verteidigen. Damals wie heute ist die gründliche Kenntnis des Marxismus die scharfe Waffe, um den Opportunisten und Kapitulanten wirkungsvoll begegnen zu können.

Bei der Marx-Biographie handelt es sich nicht um die trockene Aufzählung von biographischen Daten, bestimmt für einen kleinen Kreis Akademiker oder sonst interessierter Spezialisten. Mehrings Anliegen war es, den werktätigen Menschen, namentlich den Arbeitern, das Leben und Wirken von Karl Marx nahe zu bringen; nahe zu bringen wie Marx lebt und lebt, als Mensch, als hervorragender Wissenschaftler und Schöpfer des wissenschaftlichen Sozialismus, als Revolutionär und Führer der internationalen Arbeiterbewegung. Mehring verstand es ausgezeichnet, Marx als liebevollen Gatten seiner Frau Jenny, als Vater und Freund seiner Kinder zu charakterisieren. Der besondere Wert

der Marx-Biographie besteht darin, daß wir hier Marx als einen Menschen kennenlernen, der durch sein geistiges Schaffen und seine unmittelbare Teilnahme am Kampf der Arbeiterklasse die Einheit von Theorie und Praxis in meisterhafter Weise verkörperte.

Mehrings Geschichte der deutschen Sozialdemokratie vermittelt ein lebendiges Bild von den Kämpfen und Siegen der von August Bebel und Wilhelm Liebknecht geschaffenen Partei. Der Verfasser scheute sich aber auch nicht, von den Mißerfolgen und Niederlagen zu berichten. Dennoch atmen alle Teile des Werkes den Geist des revolutionären Optimismus und der Siegeszuversicht.

Als Franz Mehring seine Arbeiten über die Geschichte der Arbeiterbewegung schrieb, beherrschten die imperialistischen Kräfte noch alle Teile unseres Erdballs. Seitdem haben sich grundlegende gesellschaftliche Veränderungen vollzogen. Eingeleitet durch die Große Sozialistische Oktoberrevolution begann die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei triumphale Siege an ihr Banner zu heften und baut heute auf einem Drittel der Erde erfolgreich den Sozialismus und Kommunismus auf. Gerade in unserer Zeit findet die feste Siegesgewißheit Mehrings ihre praktische Bestätigung. Ein überzeugendes Beispiel bot die Konferenz der 81 kommunistischen und Arbeiterparteien im November 1960 in Moskau. In dem Dokument dieser Beratung findet der in Mehrings historischen Arbeiten zur deutschen Arbeiterbewegung herausgearbeitete Grundgedanke über die schöpferische Rolle der Arbeiterklasse seine geniale Charakteristik für unsere Tage: „Im Mittelpunkt der jetzigen Epoche steht die internationale Arbeiterklasse und das Wichtigste, was sie hervorgebracht hat: das Weltsystem des Sozialismus.“

Dr. Hellmuth Kolbe

---

Zuschriften an die Redaktion: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81 — Dietz Verlag, Berlin C 2 Wallstraße 76-79, Fernruf 27 63 61 — Lizenznummer 5424 — Chefredakteur: Rudi Wettengel — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau — Umschlag und buchbinderische Verarbeitung: Druckerei Neues Deutschland — Erscheint vierzehntäglich. Dieses Heft wurde am 17. Februar 1961 in Druck gegeben.